

Für mehr Lebensqualität – unser Tannheim

Werkstatt-Tisch

Bürgertisch A 4. Abend 5.10.2021

Teil 1: Projekte/Maßnahmen – Standorte + Kriterien

Teil 2: Ideen, Planungen, Tipps – Bürger- und Gemeindeprojekte

Teil 3: Information – Bedarfe, Flächen, Kosten und Auszüge, Bürgerbefragung

Teil 4: Maßnahmen-Agenda mit Flächen, Kosten, Investition, Mieten, Standortplan

- Wie geht es weiter?
- Nächste Schritte?

Teil 5: Auswertung, Reflexion Bürgertisch A (10 Min)

Teil 6: Praxisimpuls: Manfred Löffler, Städteplaner + Architekt
„vom Bürgerkonzept zur Planung“ (ca. 30 Min)

Teil 1: Projekte / Maßnahmen

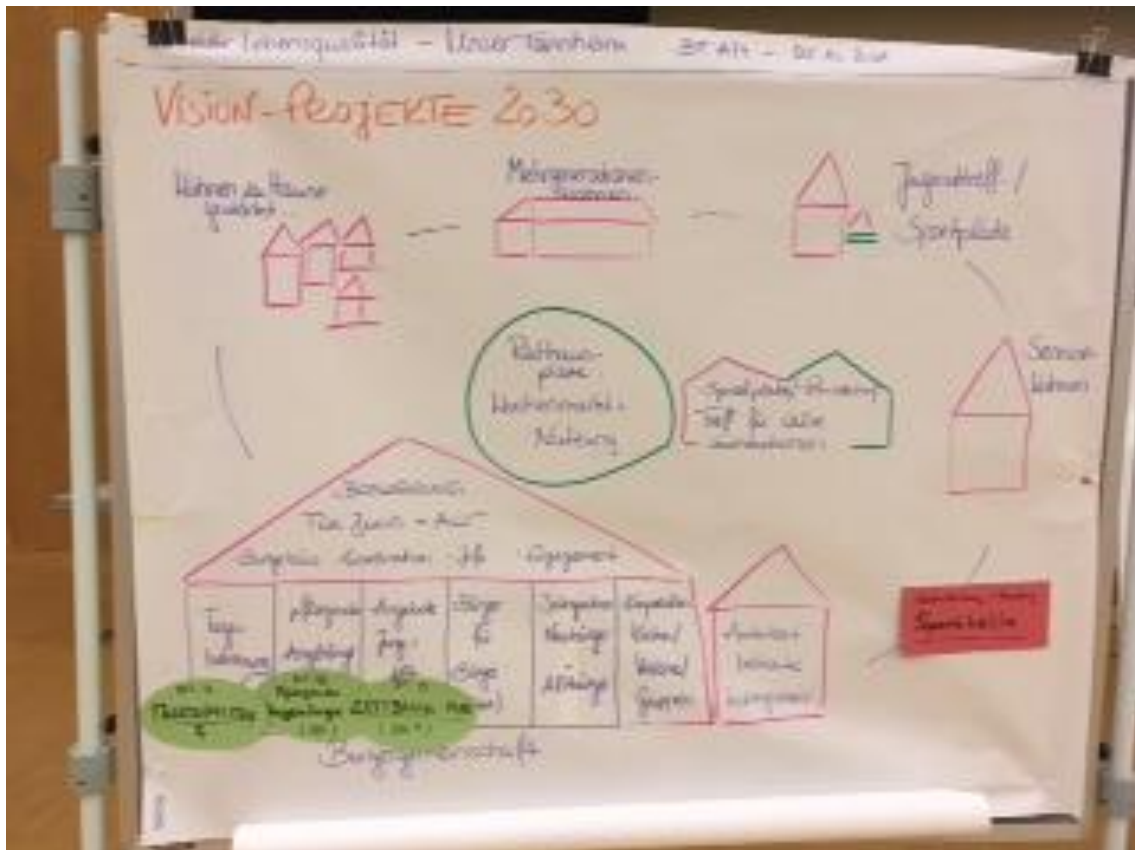
Standortkriterien

Für ambulant betreute Wohngemeinschaft (BT A 1-4)

- Ortsmitte (Integration)
- „Alltagsinfrastruktur“ u. soziale Einrichtungen gut erreichbar und wichtig für die Kontaktpflege
- Begegnungsorte + Dorfmitte gut erreichbar
- Kombinat „Wohnen-Begegnung-Treff“ als Vorteil... z. B. Café mit Angehörigen
- Nutzflächenbedarf (12 Mieter) 35 qm / Mieter x 12 = 1420 qm (400-480 qm pro Geschoß)
- Außenanlage: „beschützter“ Garten; Wege, Parken..., barrierefrei...
- SERVICEWOHNUNGEN für unterstützungsbedürftige Bürger an der ABWB ca. 7-8 Wohnungen zum Kauf/zur Miete im Gebäude möglich

Teil 2: Ideen, Planung Tipps

Vision – Projekte 2030



Teil 3: Information – Bedarfe, Flächen, Kosten und Auszüge Bürgerbefragung

Rathausplatz 2 (Flst. 19/2)

Standortrahmen /-auflagen

(benachbarte Landwirtschaft, Flst. 19/6)

- „Objekt“ bleibt im Eigentum der Gemeinde
- Max. eine Wohnung zulässig (im OG)
- Bei Gebäudeneubau
- -im Wesentlichen am Standort des alten Gebäudes (100 qm Nutzfläche)
- Duldung Immissionsbelastungen für Wohnung, Büro's...



Bankgebäude und Grundstück

Überprüfung einer Nutzung und Planung (Machbarkeitsstudie)

- Nutzfläche im Erdgeschoss 242,73 m²
- Nutzungsmöglichkeiten durch die ABWG im Bestandsgebäude:
 - Toiletten Gäste
 - Wasch- und Trockenraum/Keller
 - Müllraum
 - Büro Koordinationskraft + Bürgerbüro
 - Mehrzweckraum für Aktivitäten + Hobbys
- Neubau auf unterliegendem Grundstück (12er -ABW)
 - 360 m² Nutzfläche
+geschützter Außenbereich
 - Obergeschoss 360 m² - 5 Wgh (Servicewohnen)
 - Dachgeschoss
- Grundstücksgrößen
 - Flst. 320/5 = 1.540 m²
 - Flst. 320/6 = 182 m²
- Bebauung Bestand: ca. 242 m²
ca. 360 m² = 600 m² entspricht 39 % des Grundstücks

Hinweis:

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung sind bemüht, weitere Grundstücks- und Gebäudeoptionen in der Ortsmitte Tannheims (von privaten Eigentümern) zu prüfen und ggf. zu einem späteren Zeitpunkt zu erwerben.



Beispiel für Mehrgenerationenwohnen



Teil 4: Maßnahmen-Agenda

Agenda Tannheim 2030 – Maßnahmen mit Bürgerbeteiligung

Arbeitsgruppen/Projekte

AG 1: Spielplatz/Pausenhof/ Generationenplatz	konkrete Vorschläge zu Planung und Umsetzung (Standortplan)
AG 2: Rathausplatz nutzen/gestalten	Ideen/Vorschläge zur Nutzung + Bebauung (Kriterium = Immissionsschutz)
AG 3: Wochenmarkt Tannheim?	Das Besondere...? Regionale Produkte stärken + Anbieter
AG 4: Planung Ambulant betreute Wohngemeinschaft	Tipps zu Räumen, Planung, Bau...
AG 5. „Bürgergemeinschaft“ Tannheim	--Wie starten wir? --Was brauchen wir? --Wie werben wir?
AG 6: Begegnungsstätte	--Tipps für Räume + Planung
AG 7: Jugendtreff	--Tipps für Räume + Planung

AG 1 Spielplatz/Pausenhof/Generationenplatz

Konkrete Planung zu Planung und Umsetzung

- Kostenvoranschlag/Ideen
 - Lärmbelästigung beachten
 - Eigeninitiative durch Bürger
 - Zeitnahe Maßnahmen
 - Pausenhof NEU
 - Team
- prof. Firma kontaktieren
entgegenkommen durch gezieltes Aufstellen
der Spielgeräte
Spenden
Arbeitsleistung
Wiese mähen/bespielen lassen
Umsetzung Ziele 2022
Planung/Einbezug der Bürger
Pflanzenkübel weg
Asphalt weg/neu?
Büsche anpflanzen
Fahrradweg zu hoch
Balancierbalken... (Sitzmöglichkeiten)

AG 2: Rathausplatz nutzen/gestalten

Ideen/Vorschläge zur Nutzung + Bebauung

- Öffentliche Toiletten
- Pavillion mit Kiosk
- Parkplätze /links – auch für E-Autos, Fahrräder
- Bücherschrank
- Sitzgelegenheit (Bänke 2-3)
- Teilweise Überdachung

AG 3: Wochenmarkt Tannheim?

Das besondere...? Regionale Produkte stärken + Anbieter

- Mögliche Tage: Mo, Die z. B. 16:00 h bis 18:00 oder 19:00 h
- Mögliche Stände: bevorzugt Tannheimer Produkte, Gemüse, Fisch, Brot, Eier, Honig, Eiswagen (Sommer)
Streetfood? Kaffee? Getränke? Käsespätzle?
KIGA, Schule miteinbeziehen, Vereine, Senioren
- Saisonale Events „Pubquiz“, Weihnachten (Plätzle, Glühwein etc.)

AG 4: Planung Ambulant betreute Wohngemeinschaft

Tipps zu Räumen, Planung und Bau

- Grunderwerb?
- Tiefgarage Baulast
- Verbindung mit dem Gebäude der Raiba
- Ambulant betreutes Wohnen 12 Bewohner –12 Zimmer + 4 Bäder
- Küche und Essbereich für 12 Bewohnen

AG 5: Bürgergemeinschaft Tannheim

Wie starten wir? Was brauchen wir? Wie werben wir?

- Leute sammeln (Initiative)
- Projekte
- Treffpunkt, Treffen regelmäßig
- Kooperation mit Nachbarschaftshilfe, Vereine etc.
- Werbung: Persönliche Ansprache, Vereine, Mitteilungsblatt, WEB-Seite
Gemeinde, Medien (WhatsAPP, Facebook) andere AG's integrieren,
Anschlagtafel Geschäfte und Rathaus

AG 6: Begegnungsstätte

Tipps für Räume + Planung

- Ort: ehemalige Raiffeisenbank
- Küche: Catering-Mittagstisch
- Gemeinschaftsraum + Außengastronomie
- Büro für Bürgerverein – Beratung
- Gruppenräume – Spielenachmittag
- Treffpunkt für Neu- und Altbürger, Senioren – Jugendliche – Kinder
- Keller für Lager und Kühlung
- Wer organisiert? Verantwortung?
- Öffnungszeiten?

AG 7: Jugendtreff

1. Standort?

- Bereich zwischen Sporthalle und Aula
- Roter Platz im Schulsportgelände

2. Was?

- Pumptrack (geteert)
- Halfpipe
- Basketball/Streetball
- Beachvolleyball
- Sitzgelegenheiten
- Boccia

Agenda der weiteren Bearbeitung - Zuordnung der Maßnahmen mit Bürgerbeteiligung

	Besondere Aspekte	Bedarfe Flächen	Kosten/ Invest/ Mieten	Standorte Empfehlung	Zu prüfen	Nächste Schritte
Spiel- u. Generationenplatz Pausenhof	Konzept Bürger/Innen	Konzept + Lageplanbedarf	Planung ggf. Mittel aus Quartiersprojekt	Schulhof Pausenhof	Kosten bis Ende Nov. + Konzept + Plan Ingenieurbüro - Kosten	Einladung der Bürger (Frau Freisinger)
Jugend-Projekt (Sportplatz)	Konzept Bürger/Innen	Am Sportplatz?		Sportplatz		Sportverein Gemeinde Jugend Initiative Thomas Kutter, H. Sparakowski
Mehrgenerationen-Wohnen	Gemeinschaftsräume/-flächen Infrastruktur plus	6-8 Wohneinheiten (40-90 m ² Nutzfläche)	Bauträger— Kauf-Miet-Modell+(Vergabekonzept + BG)	Grundstück-Gebäude-Optionen Ortsplan? Eigentümer?	-Innerörtlicher Entwicklungsplan -Apotheke + Infrastruktur -Vorentwurf	Gemeinde Standortfrage Ortskernentwicklungsplan?
Service-Wohnen	Ambulante Hilfen Bürgerdienste	6-8 Wohneinheiten mit Pflegean-	Mit Plan ABWG (Bürger-/	Dorfmitte Raiba-Gebäude Alt- und Neubau	-Bestandsbau Raiba-Wohnen	Mitplanen In der Machbarkeits-Studie

	Dienste durch die ABWG	schluss (30-60 m²)	Gemeinde-Invest) Vermarktung Wohnen BG		-Obergeschoss-Neubau -Sozialwohnungen	Im städtebaulichen Planentwurf
Ambulant betreute Wohngemeinschaft	Wohnform? Rolle + Aufgaben BG? Invest – Landesförderung KfW	12 Bewohner – Nutzfläche gesamt 420-460 m² (Alt + Neubau)	Investitionskosten Standards Mietpreise Bürger oder/und Gemeindeinvest		-WTPG -Machbarkeitsstudie /Städtebaulicher Entwurf -Kosten - Invest	Machbarkeits-Studie und städtebaulicher Planentwurf
Bürgergemeinschaft	Erste niederschwellige Maßnahme? Z. B. Zeitbank-Plus	Bürgerbüro		Bei der Begegnung offene Angebote	Tagesbetreuung oder später auch Tagespflege	Niederschwellige Angebote Treff der Teilnehmer startet, Koordination Dietmar Kempf initiativ Th. van Geffen
Rathausplatz	Siehe Anregungen und Empfehlungen Bürgertisch					Gemeinde arbeitet mit engagierten Bürgern zusammen, zügige Weiterführung des Projektes, offene Runde
Wochenmarkt						

Beispiel für Raumprogramm einer Hausgemeinschaft

VINZENZ

Das Bauprogramm einer Hinkörperstadt

Anzahl der Räume	Beschreibung der Räume	Quadratmeter in qm		Ereignisse
		je Raum	gesamt	
12	Büroschreibtische	10 qm		als private Wohnflächen dient als Arbeitsfläche oder Lager- schichtung, dabei über die Kontakte
	Insgesamt		210 qm	
1	Flugplatz		18 qm	
2	Nessens	4,5 qm	18 qm	mit offener, moderner Ein- richtung und bei aufsteigender WZ
1	Konferenzbereich mit er- gänzender Mehrzweck- nutzung		90 qm	idealerweise mit der Haupt- nutzung verbunden, mit an- gebotenen, geschützten Au- ßenbereich / Terrasse, über den im Raum
1	Spezialbereich für Ver- sammlungen		6 qm	als Puffer eingesetzt
1	WG in moderner Lage		3 qm	Städte- und Personen-PVC, im bestmöglichen nach DIN 1821 Teil 1
1	Haarstrahlkabine		12 qm	mit Massenelemente, Türrahmen, Kupferverkleidung, hohe Putz- qualität und Feinverkleidung
1	Mini-Küche		8 qm	für Gäste und Mitarbeiter
1	Kulturprogramm als Klubbing / Workshop			mit Deckenleuchte
1	Auslieferungsräume		3 qm	

Quadratmeter je Raum: 10 qm x 12 = 120 qm + 90 qm = 210 qm

Teil 5: Auswertung, Reflexion Bürgertisch A

- Gute Anregungen und Ideen
- Guter Impulse für Weiterarbeit
- Offenheit positiv
- Gute Grundlage für Gemeinderat
- Machbarkeitsprüfung der Ideen
- Gute Dynamik nach Durststrecke
- Gute Moderation

Teil 6: Praxisimpuls:

Manfred Löffler, Städteplaner + Architekt „Vom Bürgerkonzept zur Planung“